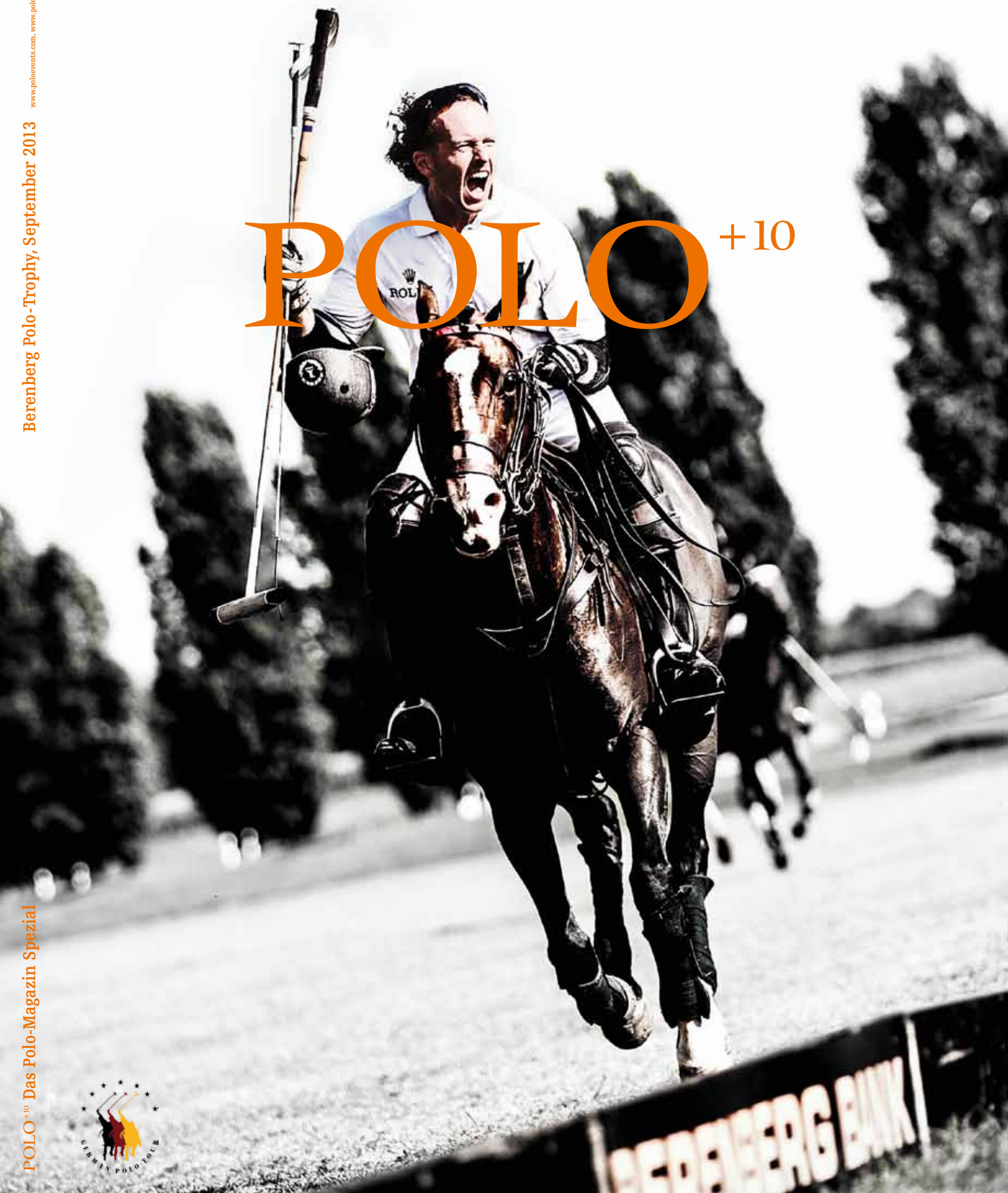
BERENBERG POLO-TROPHY 2013

Berenberg Polo-Trophy, September 2013 www.poloevents.com, www.polo-magazin.de

POLO +10



POLO+10 Das Polo-Magazin Spezial

OYSTER PERPETUAL SUBMARINER DATE
IN 18 KARAT WEISSGOLD

JUWELIER
Rüschenbeck
www.rueschenbeck.de

ROLEX

LIEBE GÄSTE DER BERENBERG POLO-TROPHY,

die Faszination Polo geht weiter. Bereits zum dritten Mal findet vom 6. bis 8. September die Berenberg Polo-Trophy vor den Toren Frankfurts statt. Deutschlands beste Polospieler und südamerikanische Polo-Asse werden erneut an der Niederstedter Straße in Oberursel um die begehrte Silbertrophäe spielen. Insgesamt vier Teams mit 16 Spielern und 60 Pferden werden an drei Tagen die Herzen der Zuschauer höher schlagen lassen. Die Aufmerksamkeit, die diese hochkarätige Sportveranstaltung bereits nach zwei Jahren in der Öffentlichkeit erreicht hat, ist enorm. Letztes Jahr besuchten 4.500 Zuschauer das Geschehen. Das Turnier ist Teil der German Polo Tour, einem Zusammenschluss der bedeutendsten Turniere im deutschen Polo.

Neben der sportlichen Herausforderung ist es aber auch die besondere Atmosphäre, die die Zuschauer begeistert. Das Gelände liegt inmitten der Kulisse der hessischen Taunuslandschaft. Die einzigartige Lage, die gleichzeitig bevorzugtes Wohngebiet und beliebtes Ausflugziel vieler Frankfurter ist, bietet hervorragende Voraussetzungen für ein hochwertiges Event.

Berenberg engagiert sich schon seit vielen Jahren mit großer Freude im Polosport. Vielleicht liegt es daran, dass es viele Parallelen zwischen Polo und Banking gibt: Weitblick und Vernunft, Können und Respekt vor dem Mitspieler und den Tieren – das sind Tugenden, die uns am Polo faszinieren und die wir auch als Bank leben. Zudem ist Polo, dessen Vorläufer seit 600 v. Chr. gespielt wurden, eine der ältesten Sportarten der Welt, und Berenberg, die sich im 424. Geschäftsjahr befindet, Deutschlands älteste Privatbank.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes Turnier und vergnügliche Stunden beim Verfolgen der Chukker. •

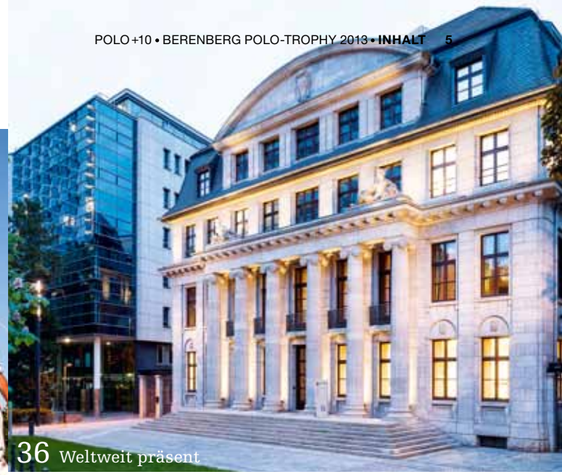
DR. KYROS KHADJAVI
Leiter Berenberg Niederlassung Frankfurt (Private Banking)

OLIVER DIEHL
Leiter Berenberg Niederlassung Frankfurt (Investment Banking)

Cover / Fotografie und Editorial: Berenberg

GERMAN-POLO-TOUR
OFFICIAL AND
EXCLUSIVE SUPPLIER
TOM TAILOR
POLO TEAM
EST 2009
FOLLOW OUR TEAM: FACEBOOK.COM/TOMTAILORPOLOTEAM
TOM-TAILOR.COM

8 Polo Review



36 Weltweit präsent

CONTENT

Die Berenberg Polo-Trophy findet vom 6. bis 8. September 2013 zum dritten Mal statt.

EDITORIAL 3
IMPRESSUM 50

4 KÖPFE – VIER MEINUNGEN 6
Pure Polobegeisterung: Vier Persönlichkeiten, die sich jetzt schon auf die Berenberg Polo-Trophy 2013 freuen.

POLO REVIEW 8
Die Berenberg Polo-Trophy reiht sich in eine erfolgreiche Poloserie mit hochkarätigem Sport und internationalen Spielern ein.

INTERVIEW 16
Berenberg ist die älteste Privatbank Deutschlands und seit 2001 engagierter Förderer des Polosports.

POLO 1x1 18
Wer die grundlegenden Regeln kennt, findet sich auch als Poloneuling schnell im Spielgeschehen zurecht.

GERMAN POLO TOUR 20
Längst hat sich die German Polo Tour zu einer der wichtigsten Serien im europäischen Polosport entwickelt – auch die Berenberg Polo-Trophy im Taunus gehört dazu.

GUT ASPERN 24
Im Norden Hamburgs findet man auf Gut Aspern eine der schönsten Poloadressen und besten Spielfelder Deutschlands.

EL POLISTA 28
Das ganze Polouniversum in einem Label. El Polista verbindet sportliche Eleganz mit traditionellem Polostyle.

HEIMLICHE HERRSCHER 30
Argentinien ist im Run an die Weltspitze nicht aufzuhalten. Ein heiterer Rundumschlag und Blick auf das Pololand Argentinien.

WELTWEIT PRÄSENT 36
Berenberg hat neben dem Hauptsitz in Hamburg eine starke Präsenz in den Finanzzentren London, Frankfurt und Zürich aufgebaut und ist mit 17 Büros in Europa, Amerika und Asien präsent.

STÄDTERANKING 40
Zum dritten Mal nach 2008 und 2010 haben Berenberg und das Hamburgische WeltWirtschaftsInstitut HWWI ein Städteranking zur Zukunftsfähigkeit erstellt. Frankfurt am Main ist unter den 30 größten Städten Deutschlands am besten auf die Zukunft vorbereitet.

BERENBERG NEWS 42
Der Berenberg Kulturpreis 2013 / Berenberg Standorte Boston und New York in den Vereinigten Staaten / bedeutende internationale Auszeichnungen für Berenberg.

MEDIZINISCHES TRAINING 44
Frankfurts erstes Zentrum für Therapie und Training: LIGAMENTA move kombiniert modernste therapeutische Maßnahmen und medizinische Fitness.

TEAMS UND SPIELER 46
»Wer ist Wer« auf dem Polospielfeld? Alle Teams, Player und Handicaps auf einen Blick.

SPIELPLAN 48
Alle Spielbegegnungen und Uhrzeiten der drei Turniertage in der Übersicht.

DANK AN DIE SPONSOREN 50

UND SO KOMMEN SIE ZUM POLO

4 KÖPFE VIER MEINUNGEN

Die Berenberg Polo-Trophy wird seit 2011 ausgetragen und hat sich in ihren ersten beiden Jahren bereits als Publikumsmagnet erwiesen. 2013 haben sich wieder internationale Teams angekündigt.

Volker Bouffier, Ministerpräsident Hessen

»Technisches Geschick, Schnelligkeit und Teamgeist – diese Eigenschaften zeichnen einen guten Polo-Spieler aus und machen diesen traditionsreichen Sport zu einem besonders faszinierenden Erlebnis. Ich freue mich, dass die Berenberg Polo-Trophy nach dem Erfolg in den letzten beiden Jahren Oberursel erneut zu einem Anziehungspunkt für Polo-Begeisterte aus ganz Deutschland macht. Veranstaltungen wie diese sind eine wichtige Bereicherung für den sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungskalender des Rhein-Main-Gebietes. Ich danke allen, die dieses Ereignis möglich machen. Den Teilnehmern wünsche ich einen sportlichen Wettkampf, allen Gästen viel Freude und spannende Unterhaltung.« •

Oliver Winter, Präsident Deutscher Polo Verband

»Im Namen des Deutschen Polo Verbands begrüße ich Sie herzlich zur Berenberg Polo-Trophy in Oberursel. Die Aufgabe des Deutschen Polo Verbands ist es, die Spieler und die Poloclubs zu vertreten, die Spielregeln im Sport festzulegen und das Wohlergehen der Pferde sicherzustellen. Als Präsident des Verbands freut es mich, dass sich hier im Taunus ein hochklassiges, gut organisiertes Turnier etabliert und den Polosport auch für Sie erlebbar macht. Wir zählen in diesem Jahr fast 70 Veranstaltungen im Deutschen Turnierkalender, Polo ist immer häufiger live zu erleben. Und vielleicht begeistert Sie unser Sport ja so sehr, dass Sie demnächst selbst einmal im Sattel sitzen. Wir würden uns freuen! Let's enjoy Polo!« •

Hans-Georg Brum, Bürgermeister Oberursel

»Wir in Oberursel freuen uns, dass die Berenberg Polo-Trophy bereits zum dritten Mal in Folge in unserer Stadt Station macht. Internationale Polo-Spitzensportler werden hier wieder in packenden Wettkämpfen um die Platzierungen kämpfen und das Publikum begeistern. Neben dem sportlichen Highlight ist die Berenberg Polo-Trophy aber auch ein ganz besonderes gesellschaftliches Event im Taunus, das seinesgleichen sucht. Dem Veranstalter und den Sponsoren der Polo-Trophy gelingt es jedes Jahr aufs Neue, die Zuschauer in ihren Bann zu ziehen und den Turnierbesuchern spannende Stunden zu bieten. Auch 2013 wird die Trophy wieder ein Erlebnis für die Oberurseler und Besucher aus der Region. •

Christopher Kirsch, Veranstalter und Polospieler (+4)

»Die Berenberg Polo-Trophy ist 2011 als neue Station im Frankfurter Raum zur German Polo Tour hinzugekommen und erweist sich seit der ersten Ausgabe vor zwei Jahren als echter Publikumsliebling. Wir freuen uns daher sehr, bei der dritten Berenberg Polo-Trophy hier in Oberursel so hochwertige Sponoren an unserer Seite zu haben und bedanken uns für das Vertrauen, das der langjährigen Poloerfahrung von Pegasus Events entgegengebracht wird. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Oberursel läuft ebenfalls ausgezeichnet, wofür ich mich bei Bürgermeister Hans-Georg Brum ganz herzlich bedanken möchte. Der Platz wurde noch weiter verbessert und wir freuen uns auf hochkarätigen Sport.« •

Fotografie: Hessische Staatskanzlei, Tom König, wide[shut] fotografie – Stuttgart, Stadt Oberursel, Valeria Cetraro

REVIEW

BERENBERG POLO ACTION

Polo in Bestform: Nach der erfolgreichen Premiere 2011 findet die Berenberg Polo-Trophy Oberursel 2013 zum dritten Mal statt und hat längst eine eigene Fangemeinde.

TEXT **KATRIN LANGEMANN** FOTOGRAFIE **BERENBERG**

Yves Wagner (0) aus Luxemburg (links) und Patrick Maleitzke, der 2012 noch ein Handicap von +2 spielte und nun auf +3 heraufgestuft wurde.
Die Qualität des Polofeldes ist seit dem Debüt 2011 durch aufwendige Maßnahmen kontinuierlich verbessert worden.

Bild: Pegasus Event

Bei tropischen Temperaturen siegte das Team Rolex mit Teamcaptain und Turnierveranstalter Christopher Kirsch (rechtes Bild) bei der Berenberg Polo-Trophy in Oberursel 2012.

Richtig heiß war es 2012 bei der Berenberg Polo-Trophy in Oberursel, die Ende August ausgespielt wurde. Bei tropischen Temperaturen von über 35 Grad verwandelte sich der Taunus in eine Sauna. Trotz der Hitze waren Player und Ponys in bester Spiellaune und boten packende Matches. Vor allem Patrick Maleitzke (+2, Team Berenberg) und Christopher Kirsch (+4, Team Rolex) zeigten sich in Bestform. Nach drei Tagen standen Christopher Kirsch (+4), Robert Lindner (0), Patricio Lalor Cavanagh (+3) und Andreas Walther (-1) vom Team Rolex als Sieger fest. Mit 8:7 setzten sich die Vier im Finale gegen Yves Wagner (0), Marion Grunow (0), Patrick Maleitzke (+2) und Federico Rooney (+4) vom Team Berenberg durch. Nach der erfolgreichen Premiere 2011 fand die Berenberg Polo-Trophy Oberursel im vergangenen Jahr zum zweiten Mal statt.

Feucht-fröhlich begann hingegen das Polojahr 2013. Die 13. Auflage des Berenberg Polo-Derby im Hamburger Polo Club ist leider ins Wasser gefallen. Wie auch schon beim ersten Turnier 2001 musste mit einem »Notprogramm« der Sieger ermittelt werden. Pausenlose Regenfälle haben es unmöglich gemacht, auch nur ein Spiel regulär auszutragen. Die Devise: Wir machen trotzdem das Beste draus. Durch Penalty-Schießen am Samstag und Sonntag ging schließlich das Team Tom Tailor II vor den Teams Rumöller und Berenberg als Sieger vom aufgeweichten Platz, auf dem zwischenzeitlich sogar schon Enten Quartier bezogen hatten. An guter Stimmung unter den Gästen und Polospielern mangelte es jedoch keineswegs, wozu exzellentes Catering im VIP-Zelt und kurzweilige Gespräche der Polo-Community beitrugen. Berenberg-Kommunikationschef Karsten Wehmeier: »Ein dickes Kompliment an die Spieler, dass sie am Samstag und Sonntag bei Dauerregen im Penalty-Schießen den Besten ermittelt haben. Ein solches Wetter mit teilweise einstelligen Temperaturen kann man für Ende Mai einfach nicht erwarten. Es tut uns insbesondere um die Teams leid, die von weither angereist waren, um an unserem Traditionsturnier teilzunehmen. Wir haben uns sehr gefreut, dass fast alle Gäste trotz des schlechten Wetters auf den Poloplatz gekommen sind!«

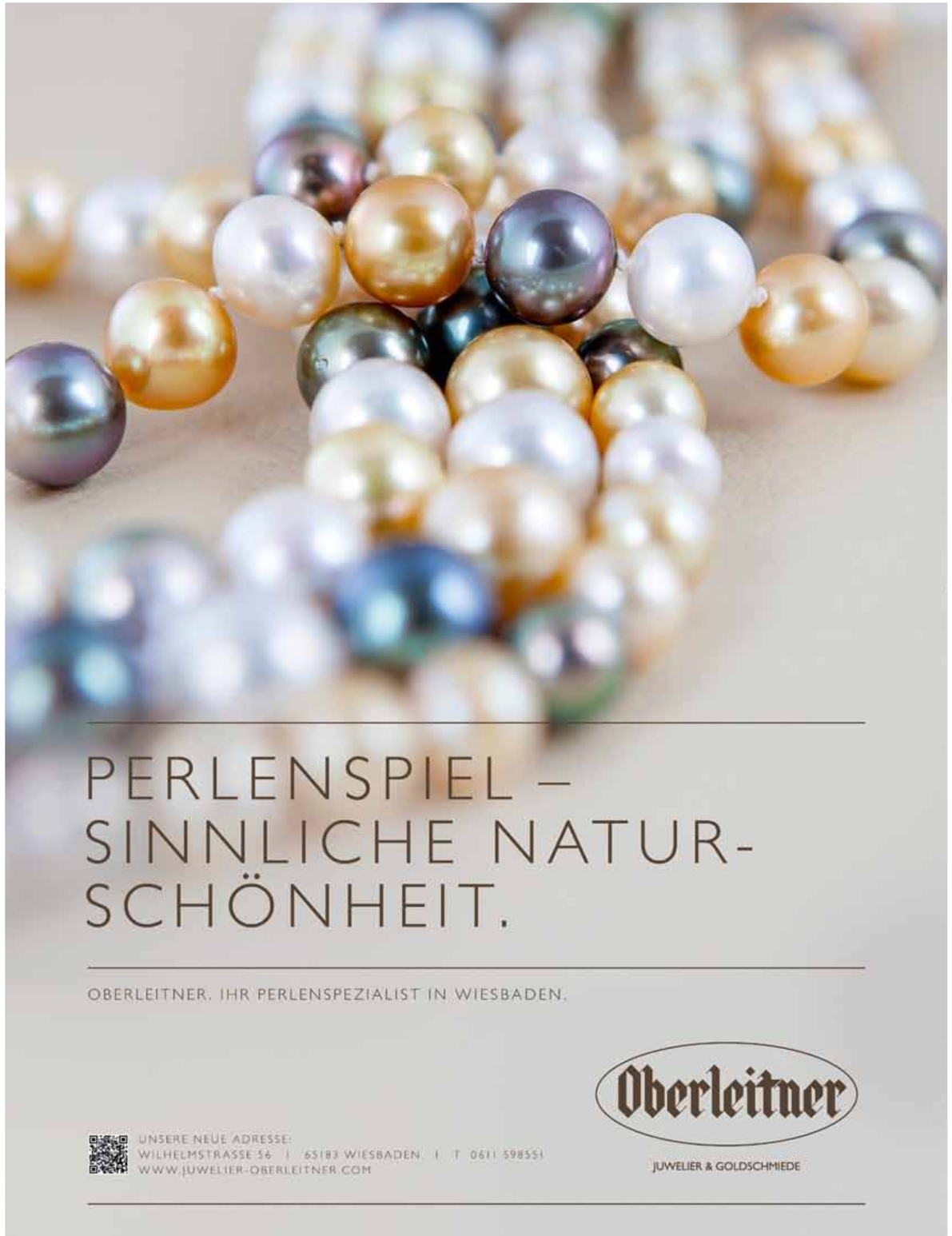


Bild: Stefanie Stüting

Bild: Sinje Sybert/POLO+10

1 Oliver Diehl, Leiter Berenberg Niederlassung Frankfurt **2** Das Team Berenberg landete im Vorjahr auf dem zweiten Platz **3** Der lustigste Polomoderator Deutschlands: Jan-Erik Fanck **4** Federico Heinemann, Gründer von Lafina (Mitte), mit seinen Mitarbeitern **5** Hochkarätiges Polo begeistert das Publikum im Taunus.

Hochsommerliche Temperaturen herrschten hingegen bei der zweiten Station der Berenberg-Trilogie Anfang Juli im Düsseldorfer Polo- & Country Club. Doch nicht nur die Sonne sorgte für schweißnasse Hände, heiß her ging es auch auf dem Polofeld. In einem wahren Herzschlagfinale setzten sich Sebastian Schneberger (+1), Valentin Novillo Astrada (+5), Federico Heinemann (+2) und Cristobal Durrieu (+4) vom Team Lanson / Lafina knapp mit 6,5:6 gegen ihre Widersacher vom Hoka Hey Tom Tailor Polo Team um Teamcaptain Uwe Schröder (0) durch. Hart umkämpft war auch das Spiel um Platz drei, das die Mannschaften Berenberg und Bucherer unter sich ausmachten. Schon in den ersten Chukkern stellte ganz besonders der Argentinier Ignacio Tillous (+6) wieder einmal sein Können unter Beweis und holte letztendlich für sich und sein Team Berenberg den dritten Platz. Der Berenberg High Goal Cup war trotz Großdemonstration in der Düsseldorfer Innenstadt, Wimbledon-Finale und Formel 1 hervorragend besucht. Am Samstag und Sonntag waren laut Veranstalter 4.500 Besucher auf der Anlage. Karsten Wehmeier. »Am Finaltag ging es bei allen Spielen sehr knapp zu, die Entscheidungen fielen bei beiden Begegnungen jeweils mit einem halben Tor Unterschied. Die Teams schenkten sich also nichts, und die Zuschauer waren begeistert!«

Neben den drei Turnieren der Berenberg Polo Trilogie in Hamburg, Düsseldorf und Oberursel präsentiert das Bankhaus auch das Hamburger Jugendcamp, den Polo Emotions Cup in Stuttgart und den Fürstenberg Polo Cup in Donaueschingen. •

LAFINA
Natural Beef

Bestellen Sie den herausragenden Geschmack von LAFINA direkt im Internet: www.lafina.com

Purer Genuss!

Dr. Hans-Walter Peters, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter von Berenberg.

»VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN IST WICHTIG.«
DR. HANS-WALTER PETERS

WEITBLICK UND VERNUNFT

Seit 2001 ist Berenberg national und international im Polosport aktiv. POLO+10 Interview mit dem Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter, Dr. Hans-Walter Peters.

FOTOGRAFIE **BERENBERG**

HERR DR. PETERS, SIE ENGAGIEREN SICH BEREITS SEIT 13 JAHREN IM POLOSPORT, SO LANGE UND SO KONSEQUENT WIE KAUM EIN ANDERES UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND. WARUM BEGEISTERT SIE GERADE POLO?

Das ist richtig. Wir waren wohl eines der ersten deutschen Unternehmen, das diese Sportart so dauerhaft unterstützt. Weitblick und Vernunft, Können und Respekt vor dem Mitspieler und den Tieren – das sind Tugenden, die uns am Polo faszinieren und die wir auch als Bank leben. Gerade in der heutigen Zeit muss man als Bank immer wieder zeigen, dass man verantwortungsvoll agiert. Das tut man als Sponsor beispielsweise, wenn man ein langjährig verlässlicher Partner ist.

DAS INTERESSE AM POLOSPORT STEIGT STÄNDIG – AUCH HIER IM TAUNUS. WORAN LIEGT DAS IHRER MEINUNG NACH?

Polo als Trendsport zu bezeichnen wäre sicherlich übertrieben – es ist aber eine Sportart, die viele Menschen gern sehen, die die Zuschauer in ihren Bann zieht und die Aktiven fesselt. Die Berenberg Polo-Trophy in Oberursel gehört dabei zu den bedeutendsten Turnieren in Deutschland und ist Teil der German Polo Tour, der ersten Liga des Polosports, die von Christopher Kirsch initiiert wurde. Mit ihm und seinem Team arbeiten wir von Anfang an sehr erfolgreich zusammen.

WO ÜBERALL SIND SIE NOCH IM POLOSPORT AKTIV?

Neben Oberursel sind wir auch Haupt- und Titelsponsor von vier weiteren bedeutenden Turnieren: beim Berenberg Polo-Derby in Hamburg, beim Berenberg High Goal Cup in Düsseldorf, dem Polo Emotions Cup in Stuttgart sowie dem Fürstenberg Cup in Donaueschingen.

WAS FÖRDERT BERENBERG NOCH?

Im sportlichen Bereich engagieren wir uns neben Polo insbesondere im Golfsport, wo wir mit den Berenberg Masters Anfang August in Köln eines der drei großen Profiturniere in Deutschland ausgerichtet haben, zudem sind wir dieses Jahr offizieller Bankpartner der Ricoh British Women's Open in St. Andrews. Auch im Oldtimer-Bereich und im Tennis sind wir aktiv, so haben wir 2012 John McEnroe bei zwei großen Turnieren in Deutschland präsentiert und sind Hauptsponsor der Villa d'Este Grand Tour am Comer See. Darüber hinaus fördern wir den künstlerischen Nachwuchs, organisieren kulturelle Veranstaltungen und unterstützen Wissenschaft und Bildung. Mit unserer BerenbergKids Stiftung engagieren wir uns für bedürftige Kinder – mehr als 550.000 Euro haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit der Gründung gesammelt. •

Weitere Informationen im Internet unter www.berenberg.de

Bild: Berenberg

DAS KLEINE POLO 1x1

Wer die grundlegenden Regeln kennt, findet sich auch als Poloneuling schnell ins Spielgeschehen ein. Hier die Basics des rasanten Sports auf einen Blick, ein kurzer Polocrashkurs für Newcomer.

DAS TEAM

Jeder der vier Spieler trägt entsprechend seiner Position auf dem Feld eine Nummer. Nr. 1 ist der Angreifer, Nr. 2 ein Mittelfeld-Spieler. Nr. 3 ist der taktische Dreh- und Angelpunkt, das Herz des Teams, und Nr. 4 (auch »back« genannt) ist der Verteidiger auf der hintersten Position. Während sich 1 und 2 nach vorne orientieren, übernehmen 3 und 4 die Verteidigungsaufgaben und bauen das Spiel von hinten auf.

DIE SPIELZEIT

Ein Spiel besteht aus mindestens vier bis höchstens acht Spielabschnitten, den sogenannten Chukkern. Ein Chukker hat 7,5 Minuten reine Spielzeit, bei Unterbrechungen wird die Uhr angehalten. In Deutschland werden in der Regel vier Chukker gespielt. Die Pausen zwischen den einzelnen Spielabschnitten, in denen die Pferde gewechselt werden müssen, dauern zwischen drei und fünf Minuten. Nach jedem Torerfolg ändern die Mannschaften die Spielrichtung. Fällt ein Spieler vom Pferd, ohne sich zu verletzen, läuft das Spiel weiter. Stürzt oder verletzt sich ein Pferd, wird das Spiel hingegen sofort unterbrochen.

LINE OF THE BALL

Die Linie des Balls und das Wegerecht bilden die Grundlage des Spiels. Die Linie des Balls ist die weitergedachte Richtungslinie des geschlagenen Balls. Diese Linie darf von einem Gegner nicht gekreuzt werden. Der Spieler, der seinem geschlagenen Ball auf gerader Linie folgt oder als erster ohne Behinderung anderer auf die Linie des rollenden oder fliegenden Balles einschwenkt, darf nicht von einem anderen Spieler gekreuzt werden, da dadurch Pferd oder Spieler gefährdet würden.

DAS SPIELFELD

Das Polospielfeld ist 300 Yards lang und 200 Yards breit, was einer Bemaßung von ca. 270 m mal 180 m entspricht. Die 3 m hohen Torpfosten stehen 8 Yards (ca. 7,20 m) auseinander und sind aus Sicherheitsgründen nicht fest verankert. Als Torerfolg wird auch jeder Ball gerechnet, der zwischen den gedachten Verlängerungslinien der Pfosten – egal in welcher Höhe – hindurchgeschlagen wird.

DAS HANDICAP

Jeder Spieler hat – ähnlich wie beim Golf – ein individuelles Handicap auf einer Skala von -2 (Anfänger) bis +10. Auf der ganzen Welt gibt es derzeit nur eine Handvoll Spieler mit einem Handicap von +10. Rund 90 Prozent der Spieler bewegen sich in einem Handicapbereich von 0 bis +2. Das Teamhandicap addiert sich aus den Einzelhandicaps der Spieler. Treffen Mannschaften mit unterschiedlichem Teamhandicap aufeinander, erhält die Mannschaft mit dem niedrigeren Teamhandicap eine Torvorgabe.

DER SCHLÄGER UND DER BALL

Der Poloschläger (auch Stick genannt) besteht normalerweise aus Bambus oder Weidenholz und darf vom Spieler nur in der rechten Hand geführt werden. Je nach Größe von Pferd und Reiter sind die Sticks zwischen 122 cm und 137 cm lang. Das Endstück, mit dem der Ball geschlagen wird, heißt »Zigarre«. Die Bälle, traditionell aus gepresstem Bambus, bestehen heute zumeist aus Kunststoff, haben einen Durchmesser von rund zehn Zentimetern und wiegen etwa 130 Gramm. Hart geschlagene Bälle erreichen Geschwindigkeiten von 130 km/h. Also: Das Spiel verfolgen und die Fluglinie des Balls beachten. •

GERMAN POLO TOUR

Mit der German Polo Tour hat Christopher Kirsch 2010 Deutschlands erste Polo-Liga gegründet, die nun in die vierte Saison geht. Als Official Supplier und zweifacher Sieger der Tour gehört Tom Tailor 2013 wieder zu den Favoriten.

TEXT **STEFANIE STÜTING** FOTOGRAFIE **VALERIA CETRARO**

Insgesamt 17 Teams haben 2012 an den sieben Turnieren Deutschlands erster Polo-Liga teilgenommen. Zum zweiten Mal in Folge stand wieder das Team Tom Tailor auf dem Siegertreppchen ganz oben. Als Official Supplier stattete das Hamburger Modeunternehmen 2012 erstmals alle Teams der Tour mit Trikots und Accessoires aus. Das ist auch in diesem Jahr so geblieben, die Kooperation hat sich bewährt. Christopher Kirsch, Initiator der German Polo Tour, Nationalspieler (hdc +4) und Veranstalter zahlreicher High Goal Turniere: »Für Sponsoren ist die German Polo Tour natürlich interessant, weil sie eine kontinuierliche Präsenz in verschiedenen Städten und über die ganze Polosaison hinweg bekommen. Das führt dazu, dass wir in diesem Bereich weniger mit regionalen Partnern als mit nationalen und internationalen Marken arbeiten können. Das Konzept der German Polo Tour hat sich daher absolut bewährt.« Realisierbar ist die German Polo Tour, die 2013 bereits in die vierte Saison geht, nur durch die guten Sponsoren. »Berenberg als älteste Privatbank Deutschlands, und das Schweizer Traditionshaus Bucherer übernehmen auf jeweils drei Turnieren der Tour das Titelsponsoring. Gleichbleibende Teams, die dem Publikum vertraut sind und von ihren Anhängern bejubelt werden, ein spannendes Punktesystem und die kontinuierliche Präsenz der Sponsoren bringen die Zuschauer näher an den Sport – und umgekehrt.« Insgesamt sieben Städte sind derzeit Teil der German Polo Tour: München, Hamburg, Gut Aspern, Düsseldorf, Münster, Oberursel und Berlin haben wieder wichtige Punkte zu vergeben. Christopher Kirsch: »Wir haben mit diesen Stationen keine absolute Obergrenze erreicht, können uns also vorstellen, in den kommenden Jahren noch weitere Städte aufzunehmen. Allerdings hat Qualität dabei immer den Vortritt vor Quantität.« Auch in diesem Jahr gehen alle Teams in die Gesamtwertung der German Polo Tour ein. Der Modus der Tour bleibt grundlegend derselbe. Jedes Team bringt die drei besten Ergebnisse der gespielten Turniere in die Wertung ein.

SIE SIND KÖNIG.
WIR BEHERRSCHEN DIE KÖNIGSDISZIPLIN:
CORPORATE PUBLISHING
INTERN UND EXTERN – IHRE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION MIT
STIL, PROFESSIONALITÄT UND AUTHENTIZITÄT –
MITARBEITER- UND KUNDENMAGAZINE, GESCHÄFTSBERICHTE UND IMAGEBROSCHÜREN
VON POLYGO

POLYGO Verlag GmbH
Schmilinskystraße 45 • 20099 Hamburg
Weitere Büros in Berlin | Göttingen | Hannover
Besuchen Sie uns auch auf **www.polygo.de**

POLO+10 und das Turniermagazin der Berenberg Polo-Trophy 2013 erscheinen im Polygo Verlag.

Bilder (5): POLO+10

Stationen der German Polo Tour: **1** Siegerehrung Polopicknick Münster 2013 **2** Caspar Crasemann (+2) bei den Deutschen Medium Goal Meisterschaften auf Gut Aspern **3** Team Tom Tailor beim Berenberg Polo-Derby im Hamburger Polo Club **4** Christopher Kirsch bei der Berenberg Polo-Trophy in Oberursel 2012 **5** Team Land Rover beim Bucherer Polo Cup in München.

Die anderen Ergebnisse werden gestrichen. Gewinner ist am Ende der Saison das Team mit der höchsten Punktzahl. Die German Polo Tour wird streng nach HPA-Regeln gespielt. Als Ober-Schiedsrichter begleitet wie schon 2012 neben vielen anderen erfahrenen Umpires der englische Profi Sean Dayus wieder die gesamte Tour. Sean Dayus meinte beim Start der Tour: »Nach sechs Monaten ist es toll, zum Start der German Polo Tour wieder nach Deutschland zurückzukommen. Die Tour ist großartig für den Polosport in Deutschland, weil sie vielen Leuten ermöglicht, Polo auf verschiedenen Levels kennenzulernen. 2011 gab es einige gravierende Regeländerungen, die haben wir den Spielern vor jedem Turnier nochmal erklärt und nahegebracht. Als Schiedsrichter liegt es in meiner Verantwortung sicherzustellen, dass alle die Regeln kennen und richtig verstanden haben. Ich freue mich, auch dieses Jahr wieder dabei zu sein und werde mein Bestes geben, meiner Verantwortung als aufmerksamer und fairer Schiedsrichter gerecht zu werden, damit wir alle sicheres und schönes Polo genießen können.«

Derzeit umfasst die German Polo Tour sieben Städte, weitere können in Zukunft noch dazukommen.

Die Begeisterung für die Tour wächst zusehends, wie die zahlreichen Teamanfragen zeigen, deren Zahl gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen ist. Christopher Kirsch: »Die bisherigen Turniere der German Polo Tour sind bislang hervorragend gelaufen. Der Qualitätsstandard ist sehr hoch und wir sind auch ständig bestrebt, die Spielfelder zu optimieren. Vor allem bei den zwei noch relativ neuen Stationen Oberursel und Berlin Hoppegarten haben wir weiter intensiv an der Qualität der Plätze gearbeitet.« Als Official Supplier und zweifacher Sieger der Tour gehört das Hamburger Modeunternehmen Tom Tailor auch 2013 wieder zu den Favoriten. Das »Hoka Hey« Tom Tailor Polo Team gehört seit ein paar Jahren zu den ersten kontinuierlich zusammenspielenden Mannschaften im deutschen Polosport und spielt auch regelmäßig in der German Polo Tour. •

Weitere Informationen zur German Polo Tour, das Regel- und Punktesystem sowie das aktuelle Ranking finden Sie im Internet unter www.polo-tour.de

GERMAN POLO TOUR 2013

Bucherer Polo Cup München
10. bis 12. Mai 2013

Berenberg Polo-Derby Hamburg
23. bis 26. Mai 2013

Bucherer High Goal Cup Gut Aspern/Hamburg
31. Mai bis 2. Juni 2013

Berenberg High Goal Cup Düsseldorf
6. bis 7. Juli 2013

Polopicknick Münster
27. bis 28. Juli 2013

Berenberg Polo-Trophy Oberursel
6. bis 8. September 2013

Bucherer Polo Cup Berlin
21. bis 22. September 2013

Verfolgen Sie die German Polo Tour »live« auf www.polo-magazin.de: alle Ergebnisse, Bilder, Hintergrundberichte und Impressionen direkt nach dem Turnier auf POLO+10 Online.

»QUALITÄT STEHT FÜR UNS IMMER IM VORDERGRUND – SOWOHL ORGANISATORISCH ALS AUCH SPORTLICH.«

CHRISTOPHER KIRSCH

2008 wurde die Europameisterschaft auf Gut Aspern ausgetragen. Die Spielfelder (rechts) werden kontinuierlich gepflegt und optimiert.

ASPERN POLO MEKKA

Erstklassige Spielfelder, hochkarätige Turniere und eine Polo Academy mit HPA-Instructor machen Gut Aspern in Schleswig-Holstein zu einer der besten Poloadressen Deutschlands.

TEXT **STEFANIE STÜTING** FOTOGRAFIE **VALERIA CETRARO, HELMUT HERGARTEN**

Christopher Kirsch und seine Pegasus Event GmbH gehören seit 13 Jahren zu den wichtigsten Polomachern Deutschlands. Eine beachtliche Erfolgsgeschichte, auf die der Gutsherr stolz sein kann, dessen ganzes Leben sich um den Polosport dreht. Verheiratet mit einer Argentinierin, lebt Kirsch von Anfang Oktober bis zum Beginn der deutschen Polosaison im April in Argentinien. Hier, im Pololand No. 1 der Welt, hat er sich als Spieler, Züchter und Berater einen Namen gemacht. Wichtige Kontakte am anderen Ende der Welt, die für die Organisation der eigenen Turniere in Deutschland Gold wert sind. Für den Polovisionär Kirsch, der 2012 seinen Titel als Deutscher Meister im High Goal Polo zum zweiten Mal verteidigen konnte, spielt neben seinen internationalen Kontakten in die Polowelt auch das Training mit den Profis eine wichtige Rolle. »In Argentinien wird anderes Polo gespielt. Durch die intensive Arbeit im Centaurus Polo Club feile ich immer weiter an den eigenen Spielfähigkeiten.«

Nach der Europameisterschaft 2008 folgten jedes Jahr neue Turniere auf Gut Aspern. Als Gutsherr, Spieler der deutschen Nationalmannschaft und HPA-Coach hat Kirsch ganze Arbeit geleistet. Erstmals wurden 2012 auf Gut Aspern die Deutschen Meisterschaften im Medium Goal ausgespielt. Zwölf Mannschaften traten an, so viele wie nie zuvor. Nur mit Spielfeldern in optimalem Zustand ist ein so großes Turnier durchzuführen. Das erfordert einiges an Arbeit: »Die Spielfelder auf Gut Aspern werden immer zu Saisonbeginn ausgebaut.« Über 600 Tonnen feinsten Sandes werden pro Platz eingearbeitet. Das sind 20 Lkw-Ladungen und insgesamt 1.200.000 Kilogramm Sand, die in den Polofeldern von Gut Aspern verschwinden, damit die Bälle glatter rollen. Drainagen sorgen für eine optimale Entwässerung. Ein unabdingbarer Komfort bei der norddeutschen Witterung. Auch das Gutshaus wurde mit Gästezimmern, Sauna und Fitnessbereich weiter ausgebaut. Mit seiner Firma Pegasus Events ist Kirsch seit 2010 auch Ausrichter der German Polo Tour. Insgesamt sieben High und Medium Goal Turniere in ganz Deutschland sind 2013 Teil der Tour, die sich als erste deutsche Pololiga etabliert hat. Immer mehr Teams starten und gehen in die Gesamtwertung am Jahresende mit ein. Pegasus Events ist deutschlandweit die einzige Agentur, die sich ausschließlich auf die Ausrichtung von Poloturnieren in verschiedenen deutschen Städten spezialisiert hat. •

La Pasión de Caballo

Sie suchen das Besondere und Exklusive für Ihr liebstes Hobby?

Sie finden bei uns exklusive Produkte für alle Bereiche – Haltung, Sport und Fütterung – immer in bester Qualität als „first-class“ Lösung.

Alle Produkte sind für Sie noch einmal – in Bezug auf Leistung, Anwendung oder Handhabung – verbessert worden.

Sie können schnell und sicher das für Sie und Ihr Pferd passende Produkt finden.

El Polista **Chukka**

El Polista **Interrupcion**

El Polista **Lineup**

El Polista **Potro**

La Pasión de Caballo Vertriebsgesellschaft mbH · Schulweg 4 · 25560 Hadenfeld
Fon: 0 48 92 - 18 34 · Fax: 0 48 92 - 201 · info@PasionDeCaballo.de · www.PasionDeCaballo.de

Links: Polofreunde Heino Ferch und Christopher Kirsch. Oben rechts: Seit 2010 ist die German Polo Tour Deutschlands erste Polo Liga. Unten rechts: Melanie Boost und Sven Evers, Projektleiter bei Pegasus Event Marketing GmbH.

PEGASUS EVENTS

Schon am längsten im Polosport aktiv: Die Hamburger Agentur Pegasus Event Marketing GmbH von Christopher Kirsch ist seit 15 Jahren der erfolgreichste und größte Poloveranstalter in Deutschland.

TEXT **STEFANIE STÜTING** FOTOGRAFIE **VALERIA CETRARO**

Seit 1998 arbeiten Gründer Christopher Kirsch und seine Eventmanager mit der weltbekannten Uhrenfirma Rolex zusammen – eine Partnerschaft, deren Kontinuität im Polosport ihresgleichen sucht. Auch Deutschlands älteste Privatbank Berenberg setzt seit 2001 auf die Professionalität der Polomacher aus Hamburg, die seit 2007 auf Gut Aspern, 20 Autobahnminuten nördlich der Hansestadt, eine der schönsten und größten Poloanlagen des Landes aufgebaut haben. Ein Event-Manager, zwei PR-Berater und zwei Projektmanager gehören zum 6-köpfigen Pegasus-Team. Ein fundiertes Netzwerk aus Kooperationen mit langjährigen Partnern ermöglicht die optimale Umsetzung der Full-Service-Philosophie, die Pegasus seit jeher für seine Kunden verfolgt.

Christopher Kirsch: »Es gibt keine andere Sportart, die der Industrie so viel Raum und Flexibilität für Produkte, Ideen und Kampagnen bietet wie der Polosport. Unsere Polo-Events, mit den sieben Standorten der German Polo Tour, haben mit rund 30.000 Zuschauern eine hohe Breitenwirkung gezeigt. Die umfangreiche Berichterstattung in allen relevanten Medien zeigt das große Interesse rund um den Polosport.« Die German Polo Tour genießt im vierten Jahr ihres Bestehens großen Zuspruch. Ein besonderes Highlight für die an der Tour teilnehmenden Teams ist die von Bucherer Deutschland zur Verfügung gestellte Siegeruhr, bei der es sich um eine »Limited Edition« mit dem eingearbeiteten »German Polo Tour – Logo« handelt. Christopher Kirsch: »Auch dies zeigt ganz klar, dass die German Polo Tour nachhaltig positiv angenommen wird.«

Pegasus ist dabei nicht nur Garant für qualitativ sehr hochkarätige Veranstaltungen, sondern mittlerweile auch Spezialist in der Entwicklung neuer Polostandorte und Veranstaltungskonzepte. So sind unter anderem in Oberursel im Taunus, auf der historischen Rennbahn Berlin Hoppegarten und auf Gut Aspern in Schleswig-Holstein neue Turnierformate mit nennenswertem Sponsorenengagement entstanden. Internationale Polomannschaften sorgen bei diesen Veranstaltungen nicht nur für hohe Besucherresonanz, sondern auch für ein großes Medieninteresse. Erstmals in der Geschichte des Polos fand im September 2008 die Europameisterschaft in Deutschland auf Gut Aspern statt. Das Team von Pegasus Event Marketing konnte sich bei der Bewerbung für die Ausrichtung der Polo-EM gegen Spanien und England durchsetzen. •

PEGASUS
EVENT MARKETING GMBH

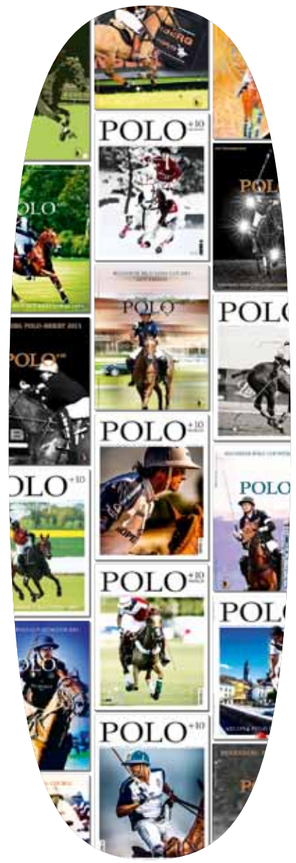
www.pegasusevents.de

POLO+10
DAS POLO-MAGAZIN

Ihr Unternehmen mit einer Anzeige in der 10-Jahres-Jubiläumsausgabe von POLO+10!
Anzeigenschluss: 21. Oktober 2013

POLYGO Verlag GmbH / Hamburg • 040 300 67 29 29 • hallo@polygo.de • www.polygo.de
Corporate Publishing, Kunden- und Mitarbeitermagazine, Geschäftsberichte
POLO+10 / RegJo / POLYGO DIGITAL

10



JAHRE

Bild: Jag_cz – Fotolia.com

Mehr als Fashion: Das Label »El Polista« ist 2013 bereits seit acht Jahren erfolgreich am Markt.

EL POLISTA: SPIRIT OF POLO

Das ganze Polouniversum in einem Label. El Polista verbindet nicht nur sportliche Eleganz mit traditionellem Polostyle, sondern hat sich über den Fashionbereich hinaus einen Namen gemacht.

TEXT **STEFANIE STÜTING** FOTOGRAFIE **VALERIA CETRARO**

»El Polista« (zu dt. Der Polospieler) heißt das 2005 von Christopher Kirsch und Pegasus Events gegründete Pololabel, das sich seither über den Fashionbereich hinaus zu einer universellen Polomarke entwickelt hat. »Mit El Polista verfolgen wir die Philosophie, das gesamte Pololeben in einer Marke abzubilden. Das Lebensgefühl ›Polo‹ ist unter dem Dach von El Polista zu Hause.« Deshalb hat das als Hersteller für Sport- und Freizeitkleidung gegründete Label seit seiner Gründung eine rasante Entwicklung durchlaufen.

War El Polista in den ersten Jahren vor allen Dingen als Ausstatter vieler deutscher Polomannschaften bekannt – wie die Ausstattung der deutschen Polomannschaft mit Teamshirts für die Rolex European Championschip 2008 auf Gut Aspern oder die Teamausstattung der Porsche-Deutschland-Mannschaft für die Polosaison 2008 – sind es heute immer mehr Lifestyle-Produkte, die den Namen El Polista tragen. »Zum Beispiel haben wir einen fantastischen argentinischen Rotwein mit eigenem Label ins Portfolio aufgenommen. Und es sollen weitere Produkte aus dem Pololeben hinzukommen.« Aber auch ganz pragmatische Produkte der Marke El Polista feiern seit einer Weile bemerkenswerte Erfolge, wie das Kraftfutter für Polopferde, auf das bereits zahlreiche Spieler und Profis vertrauen. »Die Pferde in unserem Sport sind Höchstleistungssportler, ein adäquates Futter muss daher eine Selbstverständlichkeit sein. In England ist seit über zehn Jahren ein eigens für den Polosport entwickeltes Kraftfutter sehr populär. In Deutschland hat sich über Themen wie diese scheinbar noch keiner kommerzielle Gedanken gemacht.«

2012 ging El Polista eine mit Spannung erwartete Kooperation mit dem Modelabel Tom Tailor ein. Alle Turniere der German Polo Tour werden seitdem von Tom Tailor ausgestattet, die laufende Kollektion und kleinere Auflagen werden von El Polista direkt produziert. Auch das Gesamt-Portfolio der Marke wurde ambitioniert und mit vielen neuen Inspirationen ausgebaut. Gründer Christopher Kirsch: »Zusammen mit Partnern wie Grand Luxe und Rumöller Betten produzieren wir sehr hochwertige El Polista Handtücher und Bettwäsche. Letztendlich sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt – alles, was das Pololeben ausmacht und mit dem Sport zusammenhängt, ist unser Metier. Mit einem exklusiven italienischen Gürtelmacher zusammen entwerfen haben wir eine neue El Polista Kollektion entworfen.« Die Artikel der Kollektion können online unter www.poloevents.com bestellt werden, ausgewählte Artikel sind außerdem in der Filiale des Herrenausstatters Kirsch am Neuen Jungfernstieg in Hamburg erhältlich. •

Weitere Details und Bestellungen im Internet unter www.elpolista.com

ARGENTINIEN

DIE HEIMLICHEN HERRSCHER

Einen Fußballgott und Messi den Messias haben sie schon, jetzt sind sie auch noch Papst. Argentinien ist im Run an die Weltspitze nicht aufzuhalten. Ein heiterer Rundumschlag und Blick auf das Pololand Argentinien.

TEXT **INGRID LORBACH**

Die Farm von Lolo Castagnola in Argentinien.

Bild: Flor Gonzales Atzaga

Bild: POLO+10

In Palermo, einem Stadtteil von Buenos Aires, liegt mit der berühmten Cathedral of Polo das größte Polostadion der Welt.

Der weiße Rauch über dem Vatikan hatte sich noch nicht in Luft aufgelöst, als bereits eine der wichtigsten Fragen zum neuen Papst auf allen internationalen Nachrichtenkanälen beantwortet wurde: Jawohl, Papst Franziskus, ehemaliger Erzbischof von Buenos Aires ist begeisterter Fußballfan. Er ist treuer Anhänger und Mitglied seines Heimatvereins San Lorenzo de Almagro, einem der »Big Five« in der argentinischen Erstliga. Seinen monatlichen Beitrag hat Kardinal Jorge Bergoglio stets pünktlich überwiesen. Mal ehrlich, war von einem argentinischen Papst denn etwas anderes zu erwarten?

Dass im argentinischen Fußball der liebe Gott in Gestalt eines Stellvertreters gern mal mitspielt, ist ja spätestens seit dem 22. Juni 1986 bekannt, dem Tag des denkwürdigen Viertelfinalspiels gegen England während der Weltmeisterschaft in Mexiko. Zwar meinten die Zuschauer damals, deutlich die Hand von Argentiniens Kapitän Diego Maradona erkannt zu haben, die dem Ball über den Kopf des englischen Keepers hinweg ins Netz verhalf. Nein, nein, meinte der listige Torschütze, dass sei doch nicht seine, sondern die des Allmächtigen gewesen, die da auf nicht ganz regelkonforme Weise nachgeholfen hatte. Wer hätte da einem Fußballstar widersprechen wollen, der bereits damals schon selber als Gott des grünen Rasen verehrt wurde? Der Schiedsrichter hatte jedenfalls nichts gesehen. Drei Minuten später schoss Maradona dann das entscheidende Siegertor jenes Viertelfinales, das auch noch gleich zum »WM-Tor des Jahrhunderts« gekürt wurde. Dafür übernahm er in aller Bescheidenheit allein die Verantwortung. Jedenfalls ist nicht überliefert, dass Maradona einen »Fuß Gottes« ins Spiel gebracht hätte. Gott stand dennoch weiter aufseiten der Argentinier – mit einem Sieg im Finale über Deutschland wurden sie Weltmeister.

Weltklasse-Fußball: Auf dem Spielfeld hat der göttliche Diego längst einen würdigen Nachfolger gefunden.

Mit diesem Titel hat es seitdem nicht noch einmal geklappt. Aber natürlich ist argentinischer Fußball nach wie vor Weltklasse, auch ohne Diego Maradona, der inzwischen so gar nicht mehr dem Bild des jungen Fußballgottes entspricht. Zwar bebt noch immer das Stadion unter der Wucht der rauschenden Fangesänge, wenn der göttliche Diego von der Zuschauertribüne aus »seine« Boca Juniors anfeuert, den Verein, mit dem er seine glanzvollen Siege in der nationalen Liga feierte. Doch auf dem Spielfeld, da hat er längst einen würdigen Nachfolger gefunden. Wer könnte das anderes sein als – der Messi-as! Wenn man mit so viel Talent und dazu noch mit einem dermaßen verheißungsvollen Namen geboren wird wie

Bild: Carsten Reisinger – Fotolia.com

Bild: Flor Gonzalez Aizaga

Bild: pablo h. caridad - Fotolia.com

Lionel Andrés Messi, dann ist der Aufstieg in den Fußballhimmel wohl vorprogrammiert. Schon zum vierten Mal in Folge wurde der Superstar des FC Barcelona zum Weltfußballer des Jahres gewählt.

Superlative, die typisch für Argentinien sind: Einen begehrten Ehrentitel nicht einmal, sondern gleich viermal holen. Das Tor des Jahrhunderts schießen. Den ersten nichteuropäischen Papst seit mehr als 1.000 Jahren, den ersten aus Lateinamerika überhaupt, stellen. Nicht in einem, sondern in mindestens zwei Sportarten Spitze sein: Neben Fußball ist Polo der beliebteste Mannschaftssport der südamerikanischen Nation. Was könnte auch besser zu ihr passen, als eine dermaßen rasante Sportart. Die erfahrensten und tollkühnsten Spieler kommen aus Argentinien, hier werden die aufregendsten Turniere ausgefochten und natürlich die besten und wertvollsten Polopferde überhaupt gezüchtet.

Alles ein bisschen größer, von allem ein bisschen mehr – das scheint in der Natur Argentiniens und der Argentinier zu liegen. Kein Wunder bei einem Land, das sich mit bis über 2.000 Kilometer Breite zwischen Anden und Atlantik erstreckt, auf bis zu 3.700 Länge von subtropischen Regenwäldern im Norden bis zu den Steppen und Eiswüsten Patagoniens reicht, besungen von Weltenbummlern und Reiseschriftstellern wie Bruce Chatwin oder Paul Theroux. Klar, dass die Steaks der Rinder, die auf den saftigen Weiden der endlosen Pampa grasen, die leckersten und größten der Welt sind. Übertroffen nur noch von der Großzügigkeit argentinischer Gastgeber. Wenn zum Asado geladen wird, einem Ritual, für das die Übersetzung »Grillfest« eigentlich viel zu schnöde ist, dann kommen pro Gast 500 Gramm Fleisch auf den Rost, Würstchen und Innereien extra. Immer begleitet von viel Applaus für den Grillmeister und reichlich ausgeschenktem Rotwein und Bier. Ohne die mehr als üppige Grundlage aus tierischem Protein wäre der Zustand seliger Trunkenheit wohl umgehend erreicht.

Bild: fabioberti.it – Fotolia.com

Fußball, Steaks, Tango und natürlich Polo: Argentinien ist in vielerlei Hinsicht ein Land der Superlative.

Da wären wir dann auch schon bei dem berühmten Dreiklang, von dem immer die Rede ist, wenn es um Argentinien geht. Fußball, Steaks und – Tango. Ein Tanz aus dem Land der Superlative ist natürlich nicht einfach ein Tanz, er ist Weltkulturerbe. Dazu hat die Unesco 2009 den »traurigen Gedanken, den man tanzen kann«, so die Beschreibung eines großen Tango-Komponisten, ganz offiziell erklärt. In seiner Heimat Buenos Aires, wo er Ende des 19. Jahrhunderts als Mix aus musikalischen und tänzerischen Einflüssen der unterschiedlichen Einwandererkulturen entstand, erlebt die Tangokultur in den Tanzlokalen und Straßen gerade eine fantastische neue Blütezeit. Immer schon war dieses einzigartige argentinische Kultur- und Exportgut gut für Wandlungen und Überraschungen. Tango-Erneuerer Astor Piazzolla machte aus dem Tanz eine neue Kunstmusikform mit Annäherung an den Jazz. Moderne Bands wie Gotan Project oder Bajofondo Tango Club mischen ihn kräftig mit elektronischen Beats ab und bringen ihn so in die angesagten Clubs auf der ganzen Welt.

Fast wäre es gar nicht so weit gekommen mit dem lasziven Paartanz aus den Bordellen und Hafenspelunken von Buenos Aires. Einer der Vorgänger von Papst Franziskus, der Italiener Pius X, witterte Anfang des 20. Jahrhunderts ernsthafte Gefahr für die Moral

Bild: Mihai Blanaru -Fotolia.com

»IN DIEGO ARMANDO MARADONA, DEM ARGENTINISCHEN ARCHETYPUS PAR EXCELLENCE, VEREINEN SICH ALLE WIDERSPRÜCHE DES ZWEITGRÖSSTEN LANDES LATEINAMERIKAS: TRIUMPH UND TRAGIK, GENIE UND WAHNSINN, DEMUT UND DIVENHAFTIGKEIT, LEBENSHUNGER UND LEIDENSLUST, GROSSMANNSSUCHT UND SCHUTZBEDÜRFNIS, SCHAFFENSKRAFT UND SELBSTZERSTÖRUNGSWAHN.«

JAKOB STROBEL Y SERRA

seiner Schäfchen und wollte den Gläubigen die anrüchigen Tanzschritte verbieten. Ein eigens aus Argentinien angereister Tangomeister konnte ihn jedoch in einer – möglicherweise etwas entschärften – Performance mit einer Botschaftssekretärin am Sitz des Heiligen Stuhls umstimmen. Das Dekret zum Verbot verschwand klammheimlich in irgendeiner vatikanischen Schublade.

Der amtierende Stellvertreter Gottes hält nichts von Heimlichkeit. Aber ja, ließ Franziskus nach seiner Wahl die Weltöffentlichkeit wissen, in seiner Jugend habe auch er das Tanzbein in den Tango-Lokalen seiner Heimatstadt geschwungen. Durch und durch Argentinier, dieser Papst. Vielleicht blickt dieser heilige Mann, der den Fußball liebt und zu seiner Tango-Vergangenheit steht, ja mit einer gewissen Milde auf den in der Vergangenheit nicht gerade klösterlich-asketischen Lebenswandel des alternden Fußballgotts Maradona. In der argentinischen Liga sind ihre Lieblingsclubs San Lorenzo und Boca Junior zwar harte Rivalen, aber wenn die argentinische Nationalelf spielt, dann dürften beider Herzen gemeinsam für den jungen »Messias« Messi schlagen.

Mit Fußballgott junior teilt der Heilige Vater schließlich einen sehr sympathischen Charakterzug – das bei aller Größe bescheidene Auftreten. Anders als den exzentrischen Lebemann Diego kennt man Lionel Messi in der Öffentlichkeit als immer etwas schüchtern und stets skandalfrei. Statt Berichten über Exzesse gibt es auf Facebook allerliebste Fotos vom jungen Familienvater mit Freundin und Söhnchen Thiago. Eine Nachricht ließ kürzlich aber doch noch eine andere Seite des Lionel Messi durchscheinen: Weil es ihn störte, dass die Nachbarn seines Anwesens in der spanischen Wahlheimat immer so laut feierten, kaufte der weltbeste Fußballer einfach deren Haus auf. Nun hat er garantiert seine Ruhe. Ein echter Argentinier entscheidet sich eben gern für die etwas größere Lösung. •

BERENBERG

BERATUNG MIT KOMPETENZ UND VERANTWORTUNG

In 423 Jahren Unternehmensgeschichte hatte Deutschlands älteste Privatbank lediglich 38 persönlich haftende Gesellschafter, die für das Unternehmen verantwortlich zeichneten. Auch heute noch unterschreiben die drei Partner mit dem Namen ihrer Firma »Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG«.

FOTOGRAFIE **JÖRG HEMPEL**

Berenberg hat neben dem Hauptsitz Hamburg eine starke Präsenz in den Finanzzentren London, Frankfurt (Foto) und Zürich aufgebaut und ist mit 17 Büros in Europa, Amerika und Asien präsent.

1590 gründeten die Brüder Hans und Paul Berenberg ihre Firma in Hamburg. War das Unternehmen ursprünglich im Tuchhandel tätig, übernahmen die Kaufleute in Ermangelung eines funktionierenden Bankensystems bald selbst die Finanzierung der Warengeschäfte. Sie gewährten ihren Kunden Kredite und bevorschussten die Sendungen ihrer Lieferanten. So erfolgte der Wandel vom Kaufmann zum Bankier. Heute ist Berenberg eine der führenden Privatbanken in Europa. Gerade in den vergangenen, von Turbulenzen an den Kapitalmärkten gekennzeichneten Jahren, haben immer mehr Kunden die Dienstleistungen der Bank in Anspruch genommen – das verwaltete Vermögen erhöhte sich von Anfang 2008 bis Ende 2012 um 48 Prozent auf 28 Milliarden Euro. Berenberg hat in den letzten Jahren eine starke Präsenz in den europäischen Finanzzentren London, Frankfurt und Zürich aufgebaut und ist nunmehr mit 17 Standorten in Europa, den USA und Asien vertreten.

Verantwortungsvolles Handeln

»Wer persönlich haftet, lässt sich nicht von schnellen Erfolgen und Emotionen leiten, sondern agiert von Vernunft geprägt«, sagt Dr. Hans-Walter Peters, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter von Deutschlands ältester Bank. Langfristiges Denken und nicht der Blick auf Quartalszahlen bestimmen das Handeln bei Berenberg. Im Zentrum steht dabei immer der Kunde – »Wir sind Dienstleister und begleiten unsere Kunden als kompetenter und partnerschaftlicher Berater«.

Von Vernunft und Wissen geprägtes Handeln, unternehmerischer Weitblick und Respekt dem Kunden gegenüber sind die grundlegende Basis für den Erhalt von langfristigen Geschäftsbeziehungen. Gerade Berenberg hat stets ein besonderes Augenmerk auf diese Tugenden gelegt und das eigene Geschäftsmodell immer wieder hinterfragt und adjustiert. »Das Vertrauen, das wir bei unseren Kunden genießen, ist Ausdruck unseres hohen Verantwortungs- und Pflicht-

Das Berenberg-Gebäude in Frankfurt.

gefühls«, so Peters. In der persönlichen Haftung sieht er auch einen Hauptgrund für den Erfolg seines Hauses: »Als Privatbankier hat man immer die Risiken im Blick – es verbietet sich, in Produkte zu investieren, die man selber nicht versteht. Und es gehört auch der Mut dazu, einmal ein Geschäft abzulehnen.«

Kompetenz

Umfassende Expertise ist heute an den Kapitalmärkten unerlässlich. Berenberg investiert daher stets in ausgezeichnetes Know-how. Engagierte Berater stehen für eine erstklassige Kundenbetreuung, 70 Aktienanalysten bewerten 500 europäische Aktienwerte, zehn Volkswirte analysieren die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und 40 Portfoliomanager verwalten 28 Mrd. Euro für private und institutionelle Kunden. »Der große Vorteil des Privatbankiers ist es, dass er nicht alles machen muss. Er kann – und muss! – sich auf die Felder konzentrieren, in denen er ein besonderes Know-how hat, seinen Kunden einen echten Mehrwert bieten kann und eine Wahrnehmung im Markt genießt«, so Dr. Hans-Walter Peters. War das Aushängeschild der Privatbanken bis vor einigen Jahrzehnten oft noch das Firmenkreditgeschäft, so stehen heute die Betreuung vermögender Privatkunden und die Beratung von Unternehmern und Unternehmen im Mittelpunkt.

Berater von Unternehmern und am Kapitalmarkt

Wie schon vor hundert Jahren agieren die Privatbankiers auch heute als Berater. Sie schaffen Netzwerke und Verbindungen zwischen Unternehmern, Spezialisten und Beratern verschiedener Ausrichtung. Sie helfen bei der Vermögensanlage und sondieren Finanzierungsmöglichkeiten. Sie bringen Käufer und Verkäufer von Unternehmen, Investoren und Kapital suchende Firmen zusammen. Seit jeher sind sie im intensiven und persönlichen Kontakt mit ihren Kunden. Daraus resultiert ihr Selbstverständnis als Dienstleister. Sie »kümmern« sich um ihre Mandanten, sie sehen deren Interessen als ihre eigenen. Daraus resultiert auch die hohe Affinität von Unternehmern zu Privatbankiers. Auch an den Kapitalmärkten, bei Börsengängen und Unternehmenstransaktionen sind die Privatbankiers heute gefragte Akteure. »Wir haben diese Bereiche in den letzten Jahren ausgebaut. Immer getreu dem Motto, dass wir uns nur dort engagieren, wo wir der festen Überzeugung sind, zu den besten zu gehören und unseren Kunden Mehrwerte bieten zu können«, erklärt Peters. So war Berenberg 2012 die Nummer drei bei Börsengängen und Kapitalerhöhungen im deutschsprachigen Raum und unterhält eines der umfangreichsten Researchteams in Europa.

Dass die über 1.100 Mitarbeiter zu den erfahrenen Bankern gehören, belegen auch die guten Ergebnisse bei zahlreichen Rankings. Neben regelmäßigen Auszeichnungen für das Aktien- und volkswirtschaftliche Research wurde Berenberg 2013 zum 9. Mal in Folge mit dem Prädikat »summa cum laude« im Report »Die Elite der Vermögensverwalter« (Handelsblatt) ausgezeichnet. Bei den »Global Private Banking Awards« (Financial Times Group) wurde sie 2012 zur »Best Private Bank in Germany« gekürt. Der kontinuierliche Wachstumskurs von Berenberg führte auch dazu, dass die Bank 2013 vom World Economic Forum in Davos in die Liste der Global Growth Companies aufgenommen wurde. •

Dr. Kyros Khadjavi und Oliver Diehl leiten die Niederlassung von Berenberg in Frankfurt.

„WEITER WACHSEN“

Der Bankenplatz Frankfurt ist durch einen Konzentrations- und Regulierungsprozess gekennzeichnet, der auch mit einem Beschäftigungsrückgang einhergeht. Berenberg, Deutschlands älteste Privatbank, hat die Zahl der Mitarbeiter in Frankfurt in den vergangenen drei Jahren hingegen verdoppelt.

FOTOGRAFIE **BERENBERG**

HERR DIEHL, WAS ZEICHNET DEN STANDORT FRANKFURT FÜR EINE BANK AUS?

Diehl: Unsere Niederlassung Frankfurt besteht seit über 20 Jahren. Früher war es enorm wichtig, am Börsenplatz Frankfurt »vor Ort« zu sein. Wenngleich diese Nähe aufgrund elektronischer Handelssysteme heute nicht mehr nötig ist – Berenberg ist an 35 Börsen und alternativen Handelsplätzen angebunden und besitzt Zugang zu Märkten von New York bis Hongkong – hat der Bankenplatz Frankfurt doch eine herausragende Bedeutung für uns. Hier ist die deutsche Financial Community zu Hause, die Kommunikation und der direkte Austausch mit anderen Banken ist leichter. Deswegen hat Berenberg seine Präsenz an wichtigen Standorten auch immer weiter ausgebaut. Heute haben wir 170 Mitarbeiter am größten europäischen Bankenplatz in London, 80 in Zürich, dann kommt Frankfurt mit knapp 60 Mitarbeitern. Auch unsere Präsenz in New York bauen wir aus.

WAS GENAU MACHEN SIE IN FRANKFURT?

Diehl: Wir haben mehrere wichtige Standbeine. Neben dem Private Banking, das mein Kollege Kyros Khadjavi verantwortet, haben wir hier den Bereich Equity Capital Markets angesiedelt, also das Geschäft mit Börsengängen, Kapitalerhöhungen und Umplatzierungen. Hier waren wir in den letzten Jahren sehr erfolgreich und waren beteiligt an fast allen Börsengängen im deutschsprachigen Raum der letzten Jahre, wie zum Beispiel Talanx, Deutsche Annington, LEG, GSW, DKSH sowie gerade dem Spin-Off von Osram. 2012 waren wir in diesem Geschäft die Nummer drei im deutschsprachigen Raum, was für ein Haus unserer Größe ein toller Erfolg ist. Dazu kommt die Beratung bei Firmenkäufen und -zusammenschlüssen (Mergers and Acquisitions), hier haben wir unter anderem beim Verkauf von Vitakraft und der Kinokette Cinemaxx beraten.

Khadjavi: Im Private Banking betreuen wir von Frankfurt aus vermögende Privatanleger, Familien und Stiftungen in Hessen und den angrenzenden Bundesländern.

MIT STEFAN KEITEL KONNTE BERENBERG GERADE EINEN BEACHTLICHEN NEUZUGANG VERMELDEN, DER EBENFALLS IN FRANKFURT SEIN BÜRO AUFSCHLÄGT.

Khadjavi: Das stimmt. Stefan Keitel war bei der Credit Suisse in Zürich für ein Portfolio von 100 Mrd. Euro verantwortlich und ist ein weltweit anerkannter Experte. Er wird für uns als Chief Investment Officer eine »Hausmeinung« formulieren. Gleichzeitig wird er als Leiter der Vermögensverwaltung dafür Sorge tragen, dass unsere Kunden und Berater direkt von den Analysen und Erkenntnissen seines Teams und des vielfach ausgezeichneten Berenberg Research profitieren können. Das Chief Investment Office in Frankfurt ist also ein zentraler Baustein unserer europäischen Wachstumsstrategie im Private Banking.

IN WELCHEN ANDEREN BEREICHEN HABEN SIE EBENFALLS NEUE MITARBEITER EINGESTELLT?

Diehl: Wir haben in den letzten Jahren sehr viel in Know-how investiert. Berenberg verfügt heute mit 70 Aktienanalysten über eines der größten und angesehensten Research Teams in Europa. Wir analysieren rund 500 Aktienwerte – das ist mehr als so manche Großbank. Unser Chefvolkswirt Holger Schmieding wurde gerade von 15.000 professionellen Marktteilnehmern in einer Umfrage von Thomson Reuters zum besten Volkswirt in Europa gewählt.

IM REPORT »DIE ELITE DER VERMÖGENSVERWALTER«, DER IN KOOPERATION MIT DEM HANDELSBLATT ERSCHEINT, HABEN SIE JA QUASI EIN ABONNEMENT AUF DEN SIEG.

Khadjavi: Ich glaube, es kommt heute darauf an, über erstklassiges Know-how zu verfügen und eine exzellente Kundenberatung anzubieten. Dafür wurden wir in der Tat häufig ausgezeichnet – in den letzten vier Jahren beim Elite Report mit der höchsten vergebenen Punktzahl. Das ist für uns ein großer Ansporn für die Zukunft. •

Weitere Informationen im Internet unter www.berenberg.de

Bild: mpatma – Fotolia.com

HWWI/BERENBERG

STÄDTERANKING

FRANKFURT HAT DAS GRÖSSTE POTENZIAL

Frankfurt am Main ist unter den 30 größten Städten Deutschlands am besten auf die Zukunft vorbereitet. München belegt dicht hinter der Mainmetropole Rang zwei, Bonn, Düsseldorf und Berlin folgen auf den Plätzen drei, vier und fünf.

FOTOGRAFIE **HARALD SCHNAUDER**

Das sind die Ergebnisse des Städterankings zur Zukunftsfähigkeit, das zum dritten Mal nach 2008 und 2010 von Berenberg und dem Hamburgischen WeltWirtschaftsInstitut HWWI erstellt wurde. Untersucht wurden die Städte hinsichtlich ihrer gegenwärtigen ökonomischen Leistungsfähigkeit, der Standortfaktoren Bildung, Innovation, Internationalität und Erreichbarkeit sowie ihrer zukünftigen demografischen Entwicklungstendenzen.

Für den Wohlstand einer Region ist die dynamische Entwicklung der Großstädte von Bedeutung. Ihr Erfolg trägt entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit des Landes bei. Dabei beeinflussen sich ökonomische und demografische Entwicklungen gegenseitig. »Prosperierende Städte ziehen Arbeitskräfte an, das beeinflusst ihre Entwicklungsfähigkeit positiv«, so HWWI-Direktor Prof. Dr. Thomas Straubhaar. Unternehmen wissensintensiver Branchen finden in Städten ein größeres Angebot an hochqualifizierten Arbeitskräften – Universitäten und Forschungszentren befinden sich überwiegend dort.

»Vor allem hängt der Erfolg davon ab, wie der ökonomische Strukturwandel hin zu wissensintensiven Dienstleistungsbranchen und forschungsintensiven Industrien vollzogen werden kann«, erläutert Dr. Hans-Walter Peters, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter von Berenberg, die Bedingungen einer zukunftsorientierten, städtischen Entwicklung des 21. Jahrhunderts.

Frankfurt am Main belegt zum dritten Mal in Folge den ersten Platz unter den 30 betrachteten Städten. Die Mainmetropole verdankt den Spitzplatz vor allen den drei »Is«: Das ist zum einen die gute Infrastruktur. Neben der optimalen geografischen Lage hat Frankfurt den größten Flughafen des Landes. Der Südwesten Deutschlands bietet die beste Erreichbarkeit für andere europäische Zentren, so die Studie. Dies ist für Unternehmen, die sich in Deutschland niederlassen wollen, ein wichtiges Argument. Daneben verweist die Studie auf die Internationalität Frankfurts. In keiner Stadt ist der Anteil ausländischer Studierender höher und nur in München haben die Unternehmen mehr ausländische Mitarbeiter. Beim Anteil der ausländischen Studenten und der Beschäftigten aus anderen Ländern nehmen neben Frankfurt und München auch Stuttgart und Düsseldorf vordere Plätze ein. Berlin hat zwar den zweitgrößten Ausländeranteil an den Hochschulen, allerdings liegt die Hauptstadt bei dem Anteil ausländischer Beschäftigter bislang noch im hinteren Drittel. Das dritte I, das für Frankfurt spricht, steht für Innovationskraft. Frankfurt überzeugt als internationale und innovativ ausgerichtete Dienstleistungsmetropole mit einem hohen Anteil an hochqualifizierten Beschäftigten (18,7%). Bei den wissensintensiven Wirtschaftszweigen liegt Frankfurt mit einem Beschäftigungs-Anteil von 41,6% an dritter Position. »Besonders der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife ist ein wichtiges Maß für den regionalen Zugang zu der Ressource Wissen und den damit verbundenen potenziellen zukünftigen Innovationen«, so Straubhaar. In Frankfurt verlassen nur 3,6% der Jugendlichen die Schule ohne Abschluss, nirgendwo sind es weniger. Beim Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife liegt die Mainmetropole mit knapp 40% allerdings hinter Hamburg (51%), Bonn (48%), und Münster (47%).

Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann (2. v.li.) freute sich über die Siegestrophäe, die ihm Berenberg Kommunikationsdirektor Karsten Wehmeier, HWWI-Direktor Prof. Dr. Thomas Straubhaar und Niederlassungsleiter Oliver Diehl überreichten.

ERGEBNISSE DES HWWI / BERENBERG-STÄDTERANKINGS 2013 (*VERGLEICHSZAHLEN 2010)

1. Frankfurt am Main (1)*
2. München (2)
3. Bonn (4)
4. Düsseldorf (3)
5. Berlin (8)
6. Köln (5)
7. Dresden (9)
8. Wiesbaden (6)
9. Stuttgart (16)
10. Essen (21)
11. Hamburg (7)
12. Leipzig (11)
13. Karlsruhe (13)
14. Hannover (10)
15. Aachen (12)
16. Münster (15)
17. Mannheim (23)
18. Nürnberg (14)
19. Braunschweig (22)
20. Bremen (18)
21. Augsburg (19)
22. Duisburg (17)
23. Kiel (24)
24. Mönchengladbach (26)
25. Dortmund (20)
26. Bielefeld (27)
27. Wuppertal (28)
28. Gelsenkirchen (25)
29. Bochum (29)
30. Chemnitz (30)

Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann nahm die erneute Auszeichnung mit Freude entgegen. »Es kommt nicht nur darauf an, welche Stadt die höchsten Gewerbesteuereinnahmen erzielt oder die beste Beschäftigungsquote hat, entscheidend ist, wie sich die Städte und Regionen auf lange Sicht im Wettstreit um qualifizierte Arbeitskräfte und innovative und zukunftsträchtige Branchen behaupten«, so Feldmann.

Die bayerische Landeshauptstadt München ist Frankfurt auf den Fersen. Sie erreichte ebenfalls in allen Bereichen sehr gute Ergebnisse und konnte den Abstand zu Frankfurt weiter verkürzen. »München legte insbesondere in der Bevölkerungsentwicklung mit einem Wachstum von 9,4% zwischen 2005 und 2011 weiter zu, so dass sich die bayerische Metropole künftig Hoffnungen auf den ersten Tabellenplatz machen kann. Die ökonomische Attraktivität zeigt sich auch am Anteil der Beschäftigten in wissensintensiven Wirtschaftszweigen, der mit 48,1% in München am zweithöchsten ist«, so Straubhaar. Die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn konnte sich im Städteranking vor allem aufgrund der guten demografisch-ökonomischen Entwicklung um einen Platz verbessern. Die drittplatzierte Stadt erzielte mit 9,8% den größten Erwerbstätigenzuwachs im Zeitraum bis 2010 und gehört zu den Städten mit der höchsten Arbeitsproduktivität. Neben Bonn zählen auch Düsseldorf und Köln mit den Plätzen vier und sechs zu den Städten mit positiven Wachstumsperspektiven im Rheinland. Im Vergleich zum Städteranking 2010 sind die guten sozioökonomischen Entwicklungen in Essen (von Platz 21 auf 10), Stuttgart (von 16 auf 9) und Mannheim (von Platz 23 auf 17) hervorzuheben. Essens gutes Abschneiden lässt sich durch eine positive Erwerbstätigen- (5,4%) und eine überproportionale durchschnittliche Produktivitätsentwicklung von 7,7% erklären, was vordergründig auf die positive Entwicklung des Energiesektors in der Region zurückzuführen ist. Hervorzuheben sind zudem die Platzierungen von Berlin (Platz 5) und Dresden (Platz 7). Insbesondere Berlin hat sich seit dem ersten HWWI/Berenberg Städteranking kontinuierlich verbessert. »Auch in Zukunft ist damit zu rechnen, dass sich die deutsche Bundeshauptstadt regelmäßig unter den ersten fünf Städten wiederfinden wird«, sagt Straubhaar. Am unteren Ende der Skala befinden sich Bochum und Chemnitz. Sie weisen vor allem bei Standortfaktoren wie Internationalität, Bildung und Innovationsfähigkeit Defizite auf. Die demografische Entwicklung stellte sich ebenfalls ungünstig dar, was wiederum die ökonomischen Entwicklungspotenziale negativ beeinflusst. Diese Städte haben ihre Positionen im unteren Bereich des Rankings nicht verbessern können. Sie verlieren weiter an Bevölkerung und bauen zudem kaum neue Arbeitsplätze auf.

Insgesamt erfuhren die größten deutschen Städte in den vergangenen Jahren eine Entwicklung, die über dem Bundesdurchschnitt lag. So erholten sich die 30 größten Städte schneller von der Finanzkrise und der darauf folgenden Krise der Realwirtschaft als Gesamtdeutschland. Jedoch haben einige Städte den strukturellen Wandel hin zu den wissensintensiven Dienstleistungen einschließlich der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie den forschungsintensiven Industrien bis heute nicht vollkommen abschließen können. »Daher besteht die Gefahr, dass sich der Abstand zwischen den dynamischen und ökonomisch erfolgreichen Städten auf der einen Seite und den Städten, die Defizite aufweisen und Bevölkerungsverluste verkraften müssen, noch vergrößern wird«, resümiert Berenberg-Chef Dr. Hans-Walter Peters. •

Massvoll-genießen.de

THE NOBLESSE OF VODKA

ALPHA NOBLE
Sextuple distilled.
Copper-still finish.

www.borco.com

„GOLD MEDAL EXCEPTIONAL“
The 2007 International Review of Spirits – Chicago

VODKA ALPHA NOBLE PUREST FRENCH PREMIUM VODKA

NEWS

Seit vielen Jahren ist Berenberg nicht nur die »Best Private Bank in Germany«, sondern setzt seinen Expansionskurs auch international fort.

Bild: Berenberg

BERENBERG GOES US

Schon ab dem Jahre 1833 war die Firma Joh. Berenberg, Gossler & Co. für einige Jahrzehnte mit einer Tochtergesellschaft in Boston vertreten.

2011 erfolgte erneut die Gründung eines Tochterunternehmens in Boston und 2012 die Eröffnung des Standortes New York. Dort residiert Berenberg nun an der Fifth Avenue. Ein besonderer Höhepunkt war Mitte April der Anschluss als direktes Mitglied an die NASDAQ-OMX. Berenberg-Partner Hendrik Riehmer und Mitarbeiter aus Hamburg, London, Boston und New York läuteten die »Closing Bell« der New Yorker Börse.

Das neue Logo von Berenberg war während dieses Tages für mehrere Stunden an der Front der New Yorker Börse direkt am Times Square zu sehen. •

KULTURPREIS 2013

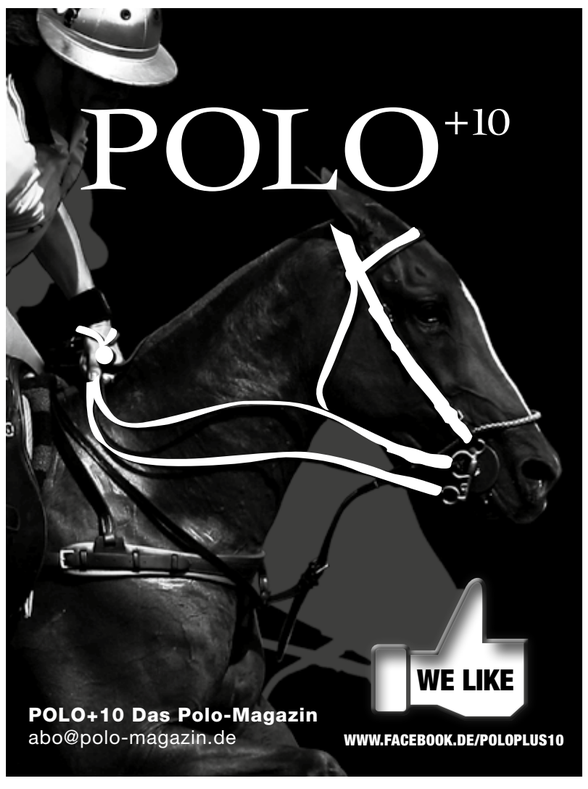
Der Berenberg Kulturpreis 2013 geht an den Pianisten Hubert Rutkowski.

Der mit 15.000 Euro dotierte Berenberg Kulturpreis geht in diesem Jahr an den 1981 in Polen geborenen Pianisten Hubert Rutkowski, der in der Meisterklasse von Prof. Evgeni Koroliov an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg (HfMT) studiert hat, im April 2010 als einer der jüngsten Professoren an die HfMT berufen wurde und seit November 2011 auch eine Klavierklasse an der Hochschule für Künste in Bremen leitet. Darüber hinaus erhielten die Mezzosopranistin Gabriele Vasiliauskaite und die Sopranistin Helena Castro Ferreira Stipendien. Ein weiterer Kulturförderpreis wurde an die Künstlerin Verena Issel verliehen. Sie erhielt den Berenberg Preis für Junge Kunst. •

BEST PRIVATE BANK GERMANY

Berenberg konnte im vergangenen Jahr wieder bedeutende internationale Auszeichnungen erringen.

Die zur Financial Times Group gehörenden Magazine »The Banker« und »Professionell Wealth Management« kürten Berenberg zur »Best Private Bank in Germany«. Bei den Auszeichnungen standen vor allem die Dienstleistungsprozesse sowie die Wertschöpfung für den Kunden im Vordergrund. Hierzu gehören eine zuverlässige und vertrauenswürdige Kundenberatung, die Aufstellung einer effizienten Asset-Allokations-Strategie sowie die Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen zu liefern. Eine weitere internationale Auszeichnung folgte von Euromoney. Bei ihrer Private Banking Umfrage erhielt Berenberg die Auszeichnung »Best Local Bank in Germany«. Bereits zum neunten Mal in Folge verlieh der »Elite-Report« (Handelsblatt) das höchste Prädikat »summa cum laude«. Bei der Branchenstudie wurden 383 Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum untersucht. Elite Report-Chefredakteur Hans-Kaspar v. Schönfels: »Berenberg ist eine Privatbank wie aus dem Bilderbuch. Nach wie vor führend und auch in stürmischen Zeiten immer an der Seite ihrer anspruchsvollen Kunden – vertrauenswürdig, stabil und erfolgreich.« •



Links: Die Gründer von LIGAMENTA: Hans-Joachim Scholz (Geschäftsführer) und Dr. Ralf Wagner (leitender Arzt LIGAMENTA Gruppe). Rechts: Kirstin Otto (Leitung) und Dr. Jörg M. Schröder (leitender Arzt LIGAMENTA move) besprechen mit einer Klientin den Therapie- und Trainingsplan.

TOP-NIVEAU

Frankfurts erstes Zentrum für Therapie und Training: LIGAMENTA move kombiniert modernste therapeutische Maßnahmen und medizinische Fitness. Hier findet man Gesundheit und Sport in Einklang sowie Trainingsbedingungen für höchste Ansprüche.

TEXT **STEFANIE STÜTING** FOTOGRAFIE **SABINE ANTONIUS**

Auf 1.400 Quadratmetern über zwei Etagen ist mit dem medizinischen Zentrum und Fitnessstudio LIGAMENTA move ein Therapie- und Trainingsparadies unter medizinischer Aufsicht entstanden. Geschaffen hat es der Wirbelsäulenchirurg und leitende Arzt von LIGAMENTA, Dr. Ralf Wagner, zusammen mit den Sportwissenschaftlern und Leitern des Zentrums, Kirstin Otto, Jan Hansen sowie dem Geschäftsführer Hans Joachim Scholz. Ziel von LIGAMENTA move ist es, durch eine ganzheitliche Betreuung Operationen zu verhindern und schmerzgeplagte Menschen wieder zu mobilisieren. Entstanden ist die Idee für das Zentrum so: »Die Entscheidung, ob ein Patient operiert werden muss oder nicht, mache ich mir nie leicht. Erst, wenn alle konservativen Therapiemethoden ausgeschöpft sind, ist ein Eingriff für mich ultima Ratio«, betont Dr. Ralf Wagner. »Es gibt viele Therapien und Fitness-Methoden, um Operationen präventiv zu verhindern. Daher haben wir mit einem Netzwerk, bestehend aus spezialisierten Ärzten, Therapeuten, Coaches und Sportwissenschaftlern, das Konzept von LIGAMENTA move entwickelt und in die Tat umgesetzt«, erläutert der Frankfurter Orthopäde. Als besonders erfolgreich hat sich hierbei die Medizinische Kräftigungstherapie erwiesen. Durch hochmoderne, computergesteuerte Trainingsgeräte werden die tiefen Muskelschichten des Rückens und der Halswirbelsäule gelenk- und bandscheibenschonend gestärkt. Darüber hinaus befinden sich in dem Zentrum spezialisierte Partner für Medizinische- und Wellnessmassagen sowie eine erstklassige Osteopathie, die selbst chronische Schmerzen behutsam lösen kann.

Zusätzlich zu den ärztlichen Leistungen der Orthopädie, Sportmedizin und den therapeutischen Maßnahmen bietet das Zentrum den Mitgliedern einmalige und professionelle Trainingsbedingungen. Im Vorfeld erhält man eine persönliche Leistungsdiagnose, aus der anschließend ein individueller Trainingsplan erstellt wird. Im Trainingsbereich wird man stets von hervorragend ausgebildeten Sportwissenschaftlern betreut. Mit vielen im Rhein-Main-Gebiet exklusiven Geräten wie dem Zirkelparcours lässt sich in kurzen Einheiten effektiv trainieren und spürbar Leistung aufbauen. Praktisch für alle Berufstätigen mit wenig Zeit, denn hier wird das Training an die individuellen Bedürfnisse angepasst und immer wieder neu optimiert. Selbstverständlich kann man sich auch von einem Personal Trainer motivieren und an sein persönliches Ziel begleiten lassen oder das vielfältige Kursangebot in Anspruch nehmen. Neben den klassischen Kursen wie unterschiedlichen Yoga-Stilen oder der Rückenschule bietet das Zentrum auch spezielle Angebote wie Sturzprophylaxe oder Outdoor-Kurse an.

In der ersten Etage befindet sich das renommierte iQ athletik Institut zur Trainingsoptimierung für Sport und Gesundheit. Profi- und Freizeitsportler vertrauen der Leistungsdiagnostik des Instituts, um dadurch individuelle Stärken und Schwächen zu erkennen und diese gezielt zu bearbeiten. Bei LIGAMENTA move profitiert man durch ein ganzheitliches Netzwerk von Spezialisten, so befindet sich auch eine eigene Ernährungsberatung im Zentrum, mit der sich die Ärzte, Therapeuten und Coaches abstimmen, um Klienten noch umfassender beraten und betreuen zu können. In entspanntem und stilvollem Ambiente wird hier auf höchstem Niveau alles rund um die Themen Gesundheit, Mobilität und Fitness geboten. Das barrierefreie Zentrum mit eigenem Parkhaus befindet sich ruhig und dennoch in zentraler Lage mitten im Frankfurter Westend. •

www.ligamenta-move.de

TEAMS

Vier Teams gehen bei der Berenberg Polo-Trophy 2013 an den Start: Übersicht aller Mannschaften, Sponsoren, Spieler und Handicaps.

Bild: Berenberg

Team BERENBERG (+5)

Pos.		Spieler	Hdc
1		René Kleinlugtenbelt	-1
2		Alexandra Plenk	0
3		Patrick Maleitzke	+3
4		Nico Fuentes Lopez	+3

Team BENTLEY (+6)

Pos.		Spieler	Hdc
1		Matthias Sdrenka	0
2		Lukas Sdrenka	+1
3		Dominik Velazquez	+2
4		Tim Ward	+3

Team RÜSCHENBECK (+6)

Pos.		Spieler	Hdc
1		Cedric Schweri	0
2		Thomas Wolfensberger	+1
3		Miki Lagos	+4
4		Stefan Roth	+1

Team ROLEX (+6)

Pos.		Spieler	Hdc
1		Alberto Comenge	0
2		Caspar Crasemann	+2
3		Christopher Kirsch	+4
4		Andreas Walther	0

CHAMPAGNE LANSON WÜNSCHT ALLEN POLO-FANS EINE PRICKELNDE BERENBERG POLO TROPHY 2013.

CHAMPAGNE LANSON, DER GROSSE CHAMPAGNER FÜR GROSSE MOMENTE.

SPIELPLAN

Alle Begegnungen und Teams der Berenberg Polo-Trophy vom 06. bis 08. September 2013 auf einen Blick. Spielergebnisse und Bilder finden Sie nach dem Turnier bei POLO+10 unter www.polo-magazin.de

Freitag, 06. September 2013

15:00	Spiel 1	Team Rolex – Team Bentley
16:30	Spiel 2	Team Berenberg – Team Rüschenbeck

Samstag, 07. September 2013

14:00	Spiel 3	Team Bentley – Team Rüschenbeck
16:00	Spiel 4	Team Berenberg – Team Rolex

Sonntag, 08. September 2013

14:00	Spiel 5	Team Rolex – Team Rüschenbeck
16:00	Spiel 6	Team Berenberg – Team Bentley
17:30 Uhr	**Siegerehrung**	

Bild: Markus van Offern

TITELSPONSOR

BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590

TEAMSPONSOREN

BENTLEY
BENTLEY FRANKFURT

ROLEX

Rüschenbeck
Dortmund • Duisburg • Frankfurt
Frankfurt Airport „THE SQUAIRE" • Hagen • Köln
Münster • Oberhausen (CentrO.)
Und demnächst auch in Düsseldorf und Kitzbühel!
www.ruueschenbeck.de

CO-SPONSOREN

ALPHA NOBLE
SEXTUPLE DISTILLED
VODKA

François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841

El Polista
Polo Lifestyle

LAFINA
Natural Beef

CHAMPAGNE Lanson
DEPUIS 1760
A REIMS FRANCE

THE LEADING HOTELS
OF THE WORLD

MEYER
FRANKFURT
CATERING & SERVICE

Overworld Wines

TOM TAILOR
POLO TEAM

POLO+10

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN SPONSOREN UND PARTNERN GANZ HERZLICH.

IMPRESSUM
VERANSTALTER PEGASUS Event Marketing GmbH, Rosenstraße 3, 25355 Groß Offenseth-Aspern, Tel. 04123 9229 0, Fax. 04123 9229 20, www.gut-aspern.de, www.poloevents.de, www.polo-tour.de
HERAUSGEBER Polygo Verlag GmbH, POLO+10 Das Polo-Magazin, Schmilinskystr. 45, 20099 Hamburg, Tel. 040 300 67 29 0, hallo@polo-magazin.de, www.polo-magazin.de GESCHÄFTSFÜHRER Thomas Wirth (wirth@polygo.de) CHEFREDAKTION Stefanie Stüting REDAKTION Katrin Langemann, Halina Schmidt, Sven Grünewald, Laura Vele, Sandra Hülsmann LAYOUT & GRAFIK Ines Erdmann, Viktoria Siegfried FOTOGRAFIE Flor Gonzales Alzaga, Sabine Antonius, Berenberg, Valeria Cetraro, Jörg Hempel, Helmut Hergarten, Hessische Staatskanzlei, Tom König – wide[shut] fotografie – Stuttgart, Markus van Offern, Pegasus Event, POLO+10, Harald Schnauder, Stadt Oberursel, Stefanie Stüting, Sinje Sybert, Mihai Blanaru – Fotolia.com, pablo h. caridad – Fotolia.com, fabioberti.it – Fotolia.com, mpatma – Fotolia.com, Carsten Reisinger – Fotolia.com V.I.S.D.P. Thomas Wirth OBJEKTLEITUNG Jörn Jacobsen ANZEIGEN Dennis Aschoff, Tim Feindt, María Paula Fernández, Habib Ferogh, Mareike Hahn, Torsten Kramer, Milla von Krockow, Friederike Liemandt, Michael Mohné, Laura von Rosenberg, John D. Swenson MARKETING & COMMUNICATION Tim Mittelstaedt ONLINE Torben Andersen VERLAGSASS. Jennifer Röstel VERSAND & ABOSERVICE Carlotta von Krottnaurer, Laura Truthmann DRUCK Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG; Anzeigenpreisliste I/08.
Printed in Germany. POLO+10 ist eine eingetragene Marke (Nr. 304 25 306). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Einwilligung des Verlages nicht gestattet. ABONNEMENT hallo@polo-magazin.de

Carl Tesdorpf
Weinhandel zu Lübeck
seit 1678

EXKLUSIV FÜR POLO+10-LESER
AUS DEM HAUSE MOUEIX (PETRUS)

CARL JOHANN TESDORPF:
»...MEIN FREUND CHRISTIAN MOUEIX HAT EINEN TRAUM-WEIN FÜR UNS KREIERT...«

Ein klassischer und zeitloser Pomerol aus dem Ausnahmejahrgang 2010, den der Wine Spectator mit 98 Punkten adelte. Der 2010er Moueix Pomerol ist ausdrucksvoll im Duft sowie elegant und samtig schmeichelnd am Gaumen. Exklusiv für Polo+10-Leser und versandkostenfrei liefern wir 4 Flaschen des Bordeaux (Katalogpreis € 23,90 pro Flasche) zusammen mit dem hochwertigen 2er-Bordeaux-Gläser-Set von »Enoteca Zwiesel 1872« im Wert von € 49,90 zu einem einmaligen Paketpreis.

Polo-Exklusiv-Paket
statt € ~~145,50~~
nur € 79,-
Art.Nr.188 267

Beratung & Bestellung:
Telefon 0451 799 270
www.tesdorpf.de/moueix

JETZT HIER BESTELLEN!

Carl Tesdorpf GmbH · Mengstraße 64 · 23552 Lübeck · Telefon: 0451 799 270 · Fax: 0451 799 726
www.tesdorpf.de/moueix · Bestellung@tesdorpf.de

Verantwortungsvolles Handeln ist unser Prinzip

Im Bankgeschäft zählt heute mehr denn je Vertrauen. Das bedeutet, einen verantwortungsvoll handelnden Partner an seiner Seite zu wissen. Einen Partner, der seine Kunden kompetent und individuell betreut und dabei stets ihren dauerhaften Erfolg im Blick hat. Seit über 400 Jahren wird Berenberg von persönlich haftenden Gesellschaftern geleitet – ein Prinzip, das das verantwortungsvolle Handeln unseres Hauses geprägt hat. Und das von mittlerweile 1.100 unternehmerisch denkenden Mitarbeitern an 17 Standorten in Europa, Amerika und Asien gelebt wird.

Für einen persönlichen Kontakt wenden Sie sich gern an Dr. Kyros Khadjavi.
Telefon (069) 91 30 90-350 • www.berenberg.de

PRIVATE BANKING • INVESTMENT BANKING • ASSET MANAGEMENT • CORPORATE BANKING

BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590